

Ministerii bemerken wollen. Endlich habe ich noch eines Gegenstandes zu erwähnen, der eigentlich nicht auf die Form der Bewilligung Einfluß hat. Die Kammer ist in Bezug auf die Hauptbewilligung der Ansicht der Deputation der zweiten Kammer nicht beigetreten, wenn sie keine specielle Bewilligung ausgesprochen, sondern die ganze Summe als ein Bauschquantum verwilligt wissen will. Allerdings sind dem Ministerio gegen diese specielle Form der Bewilligung sehr gegründete Bedenken beigegeben. Das Ministerium hat auch in der zweiten Kammer ausdrücklich erklärt: daß es auf den Wunsch der geehrten Deputation hier eine solche Uebersicht gegeben hat. Es ist aber auch dabei bemerkt worden, daß man nicht im Stande wäre, diese Uebersicht für zuverlässig auszugeben. Man wird bei dem nächsten Landtage vollständige Stats über alle diese Anstalten vorlegen; jetzt aber kann diese Uebersicht nur approximativ sein. Es wird sich die Regierung gern, soweit thunlich, binden, aber auch gerechtfertigt sein, wenn, im Fall hier und da ein etwas verändertes Bedürfnis sich herausstellt, das berücksichtigt würde, was man sich ausdrücklich vorbehalten muß. Obwohl ich hiernach die jetzt vorgeschlagene Form der Bewilligung für weit angemessener crachten muß, so bemerke ich doch, daß es für das Ministerium von großer Wichtigkeit ist, daß dieser Gegenstand bald erledigt wird, weil es sich in der That in allen seinen Maßnahmen gehemmt sieht, und ich hätte aus diesem besondern Grunde gewünscht, daß die Deputation der zweiten Kammer hierin beigetreten wäre, dabei jedoch auf die in der zweiten Kammer vom Ministerio gethane Erklärung Bezug genommen hätte.

Bürgermeister **Stärke**: Da die Debatte sich bereits über den vorliegenden Gegenstand ausführlichst verbreitet hat, so beschränke auch ich mich in der Hauptsache auf die Erklärung, daß ich dem Gutachten der Deputation beitrete. Um aber meiner Pflicht gemäß im und wenigstens nicht gegen das Interesse des budissiner Gymnasii abzustimmen, so bitte ich über einen Umstand um eine gefällige Erläuterung, den ich im Bericht nicht völlig aufgeklärt finde. Sowie bei den frühern Landtagen, so hat sich auch bei der jetzigen Budgetvorlage eine sehr bemerkenswerthe Verschiedenheit der Vertheilung der postulirten Summen für die Gelehrtenschulen herausgestellt. Nun darf ich zwar versichern, daß dies weder den Meid der Stadt Budissin gegen die betreffenden Städte erregt, noch den Verdacht hat aufkeimen lassen, als ob man stiefmütterlich gegen das budissiner Gymnasium gesinnt sei, wozu ja umsoweniger ein Grund vorhanden gewesen, als bis jetzt von dem Stadtrathe zu Budissin allen Anforderungen, die von dem hohen Ministerio wegen zweckmäßiger Organisation des budissiner Gymnasii gestellt worden, bereitwilligst entsprochen worden ist und als auch in der That kein Opfer gescheut worden ist, um dieser Anstalt den Ruf zu bewahren, den sie in einer bald vollendeten Existenz von 3 Jahrhunderten behauptet hat. Allein wenn das budissiner Gymnasium wohl hätte erwarten können, daß sich die Liberalität, welche sich jederzeit steigend gegen andere Gymnasien ausgesprochen hat, seit 1837, wo die Bewilligungssumme für dasselbe auf 1400 Thaler festgestellt

worden ist, ebenfalls allmählig steigern werde, so ist doch nicht nur am vorigen Landtage diese Hoffnung getäuscht worden, sondern sie scheint auch dormalen wieder zu scheitern. In dem Berichte der zweiten Kammer über den vorliegenden Gegenstand ist zwar referirend bemerkt worden, daß man Seiten des hohen Ministerii dem budissiner Gymnasio eine höhere Unterstützung zugedacht habe, und es wird ferner auf der 346. Seite des Berichts unserer Deputation bestätigt, daß, wie bei dem Gymnasio zu Zwickau, Freiberg und Plauen, so auch bei Budissin die bisher verwilligte Summe nicht ausreichend gewesen sei, um alle Bedürfnisse zu befriedigen; allein auf derselben Seite wird dennoch bemerkt, daß die Vertheilung des Postulats unter die zu unterstützenden städtischen Gelehrtenschulen mit Ausnahme von Budissin vorgenommen werden solle, weil in Bezug auf dasselbe vermeintlich das Bedürfnis bereits festgestellt worden sei, und deshalb Seite 350 auch angedeutet, in welcher Weise eine solche Vertheilung vorgenommen werden solle. Unter diesen Umständen wird daher die Frage wohl billig Entschuldigung verdienen, ob bei der bevorstehenden Finanzperiode das budissiner Gymnasium abermals auf eine höhere und, wie anerkannt worden, bedürftige Unterstützung nicht zu rechnen habe? Sollten die Verhältnisse von der Art sein, daß dies durchaus nicht möglich sei, so wird sich Budissin der Nothwendigkeit zu fügen haben; allein nach den Ergebnissen der heutigen Berathung und nach den selbstgeignen Erklärungen des Herrn Staatsministers darf ich wenigstens nicht fürchten, daß ein Grund für die Verneinung meiner Frage aus dem Umstande abgeleitet werden wolle, daß sich der Stadtrath zu Budissin noch nicht bereitwillig erklärt hat, die Collatur über das dasige Gymnasium abzutreten. Ich würde keinen Grund haben, dieses Umstandes zu erwähnen, wenn er nicht in dem Berichte der jenseitigen Kammer ausdrücklich berührt worden wäre, und muß zur Aufklärung bemerken, daß ein solcher Antrag an den Stadtrath zu Budissin überhaupt noch gar nicht ergangen ist und daß, wenn auch der Stadtrath und die Commun zu Budissin jemals eine solche Bereitwilligkeit auszusprechen Veranlassung erhalten könnten oder nehmen dürften, die Ansprüche, welche dann von dem hohen Ministerio selbst zu Erhaltung des Gymnasii gestellt werden möchten, sich um mehr als das Doppelte gegen jetzt steigern müßten, weil ein großer Theil der Zuflüsse, welche das Gymnasium hat, in Wegfall kommen würde, indem sie von der Art sind, daß sie nur zu Localschulzwecken verwendet werden könnten. Darum wiederhole ich meine Frage, von welcher nothwendig die weitem Vorschritte bedingt werden, und darf gewiß nicht ohne die Hoffnung diesen Saal verlassen, daß die bisherige Unterstützungssumme angemessen werde erhöht werden.

Staatsminister v. **Wietersheim**: Ich erlaube mir darauf zu bemerken, daß der Umstand, daß die Collaturrechte dem budissiner Stadtrathe verbleiben, nicht den geringsten Einfluß auf das Ministerium hat. Es wird wünschenswerth sein, auch für Verbesserung des budissiner Gymnasii Etwas thun zu können, ich bin aber nicht im Stande, darüber Zusicherung zu geben, sondern es wird die weitere Prüfung der sämtlichen Bedürfnisse